

Jugendsozialarbeit an der Grundschule Pullach im Isartal

Allg. Angaben

1. Schule:

Grundschule Pullach i. Isartal
Schulstraße 5, 82049 Pullach
Tel.: 089/75075480; Fax: 089/750754822
Email: gundschule@pullach.de

Im Schuljahr 2016/2017 besuchen 320 Schüler und Schülerinnen in 16 Klassen die Grundschule.

2. Mitarbeiterinnen:

Evelyne Chmiel Dipl.-Sozialpädagogin (FH) Lerntherapeutin	29,25 Stunden
---	---------------

Katrin Konitzer Dipl.-Sozialpädagogin (FH) Dipl.-Kauffrau (FH)	19,50 Stunden
--	---------------

3. Räumliche Ausstattung:

Der Jugendsozialarbeit steht ein Büro sowie ein weiterer Gruppenraum zur Verfügung. Der Schwerpunkt der Arbeit der Sozialpädagoginnen liegt in der Einzelfallarbeit, bei der ein geeigneter Raum benötigt wird, in dem sich das Kind aufgehoben und geborgen fühlt und es Möglichkeiten zum Spielen oder Basteln gibt. Gerade für Kinder im Grundschulalter ist es extrem wichtig, dass auch der Raum eine gewisse Vertrautheit bzw. Vertraulichkeit ausstrahlt, damit es seine Probleme bearbeiten kann. Die Räume sind daher so gestaltet, dass sie vor allem für die Einzelfallarbeit und als Spielraum für die Kinder ansprechend sind. Das Büro im Erdgeschoss mit kleiner Sitzecke dient außerdem für Gespräche.

Die Nutzung von Schulräumen wie z. B. Klassenzimmern, einem Gymnastikraum und der Aula ist nach Absprache möglich. Desweiteren können in Kooperation die Räume der Freizeitstätte freiraum² genutzt werden.

Die Durchführung von Klassenprojekten oder von Kleingruppenangeboten gestaltet sich nach wie vor in den zur Verfügung stehenden Räumen sehr schwierig. Die Klassenräume sind sehr beengt. Die Aula ist kein abgeschlossener Raum und somit sehr störanfällig. Um in die Räumlichkeiten vom freiraum² zu gelangen, muss das Schulgebäude verlassen werden, was immer auch ein zeitliches Problem darstellt.

Inhaltliche Arbeit

1. Qualitative Zusammenfassung der Schwerpunkte und Besonderheiten der Arbeit im Berichtszeitraum:

Die Jugendsozialarbeit an der Grundschule Pullach unterstützt die Kinder in ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung und trägt zu einem fröhlichen und vertrauensvollen Miteinander bei.

Die wichtigsten Aufgabenbereiche sind dabei die Information und Beratung von Kindern, Eltern und Lehrkräften bei Schwierigkeiten im Schulalltag sowie bei Erziehungs- und Lebensproblemen. Einzelfallhilfe und Krisenintervention sowie die Durchführung von unterschiedlichen Projekten gehören dabei zum täglichen Angebot.

Durch intensiven und regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung ist es gelungen die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit weiter zu festigen. Die Jugendsozialarbeit hat sich mittlerweile sehr gut im Schulalltag etabliert und findet stetig neue Möglichkeiten sich ins Schulleben zu integrieren und dieses mitzugestalten.

Im Sommer 2016 fand ein Personalwechsel statt. Im September 2016 übernahm Frau Katrin Konitzer die Stelle von Eva Schneider mit 19,50 Stunden. Die Stelle wurde um 9,75 Stunden erweitert.

2. Entwicklung, Bedarf:

Auch dieses Schuljahr wird das Beratungsangebot der JSA immer mehr in Anspruch genommen. Eltern, Kinder und Lehrkräfte suchen die Sozialpädagoginnen auf und bitten um Unterstützung.

Neben der Einzelfallarbeit mit den Kindern bekommt auch die Elternarbeit einen immer größeren Stellenwert. Themen sind häufig Schwierigkeiten in der Klasse, aber auch Verhaltensprobleme in der Schule und/oder zu Hause. Neben der pädagogischen Beratung gehörte auch die Information über weitere Hilfsangebote der Jugendhilfe (Erziehungsberatungsstelle, Jugendamt, psychologische Abklärung etc.) zum Inhalt der Gespräche.

Der Kontakt und Austausch zum Lehrerkollegium wird weiter intensiviert. Immer mehr Lehrerinnen nehmen unser Angebot der Beratung in Anspruch, z. B. bei Verhaltensauffälligkeiten der Kinder in der Klasse, bei immer wieder auftretenden Konfliktsituationen oder Ausgrenzungen einzelner Kinder.

Das Verhaltenstraining für Schulanfänger ist mittlerweile zu einem festen Bestandteil geworden und wird in allen ersten Klassen angeboten. Weiterhin soll durch einen Besuch in den 3. und 4. Klassen die ritualisierte Vorgehensweise mit Konflikten bei den Kindern verankert werden. Auch in diesem Schuljahr sollen die Lehrerinnen eine Einführung für den Umgang mit Konflikten im Sinne von „Ferdí“ erhalten. Damit soll erreicht werden, dass das Projekt in den Schulalltag besser integriert werden kann.

Die Pausenscout AG ist weiter etabliert und soll in diesem Schuljahr verbessert werden. Mit 28 Kindern im 2. Halbjahr findet sie großen Anklang bei den Kindern. Die AG wird wöchentlich angeboten, damit u. a. die Vorkommnisse der letzten Woche zeitnah diskutiert werden können.

Das Projekt „Lernen lernen“ findet auch in diesem Jahr wieder statt. Das Angebot richtet sich in Form einer AG an die Jahrgangsstufen 2 – 4, für jeweils 10 Einheiten. Um das Projekt zu optimieren, wird auch dieses Schuljahr jeweils ein Elternabend für die Eltern der teilnehmenden Kinder zu diesem Thema angeboten. Die Beteiligung daran ist erfreulich. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl muss gerade in den Jahrgangsstufen 2 und 3 einigen Kindern eine Absage erteilt werden, mit Option auf einen Platz in der AG im nächsten Schuljahr.

In diesem Schuljahr unterstützt die Jugendsozialarbeit die Lehrerinnen im Bezug auf die Kinder aus asylsuchenden bzw. anerkannten Familien. Hier leistet sie vermehrt Schnittstellenarbeit mit dem Helferkreis, aber auch mit der Mittagsbetreuung und dem Hort. Der Schwerpunkt der Arbeit

liegt dabei darin, die Kinder dabei zu unterstützen, sich bei uns, vor allem im Bezug auf Schule, zurecht zu finden. Es wird immer ersichtlicher, wie hoch der Bedarf hinsichtlich des Verhaltens der Kinder ist. Aufgrund der kulturellen Unterschiede und den damit verbundenen unterschiedlichen Lösungsansätzen z.B. bei Streitigkeiten kommt es immer wieder zu Schwierigkeiten im Umgang miteinander. Hier sieht die JSA ihre Aufgabe in der Klärung dieser Streitigkeiten, vor allem aber in der Begleitung dieser Kinder bezüglich der sozialen Integration. Die Kinder brauchen viel Unterstützung in der sozialen Interaktion mit ihren Mitschülern. Diese muss regelmäßig und engmaschig erfolgen, gerade um die sprachlichen Barrieren auszugleichen.

Aufgrund des stetig steigenden Bedarfs nach Einzelfallarbeit (u.a. durch den erhöhten Bedarf an Integrationsarbeit), können in diesem Schuljahr, trotz der Stellenerweiterung, einige Kinder nicht bedient werden bzw. ist es nicht möglich, längerfristige, regelmäßige oder gar wöchentliche Termine anzubieten. Grundlegende Basisarbeit wie Kontaktaufnahme, Beziehungsaufbau (vor allem der neuen Kollegin) sowie niederschwellige Angebote für alle SchülerInnen konnte bisher aus o.g. Gründen nicht zeitnah erfolgen. Auch Ziele wie die Verbesserung der Elternarbeit und damit verbundene Projekte können momentan aus Kapazitätsgründen nicht weiter entwickelt werden.

Eine Erhöhung der Stundenzahl der Jugendsozialarbeit an der Grundschule in Pullach ist erwünscht, um allen Kindern an dieser Schule gerecht werden zu können.

3. Quantitative Zusammenfassung der Arbeit aus dem Schuljahr 2015/2016:

a. Niederschwellige offene Angebote an der Schule

Begrüßungsritual: 180 x	gesamt: 60333	davon weiblich: 29954
Spaß am Mittag: 106 x	gesamt: 1189	davon weiblich: 531

b. Schwerpunkt "Information, Beratung, Einzelfallhilfe, Krisenintervention, Streitschlichtung, Konfliktbearbeitung,..."

b.1 Regelmäßige Termine

Beratung / Einzelfallarbeit:	270 Gespräche	16 x wöchentlich	davon weiblich: 5
------------------------------	---------------	------------------	-------------------

b.2 Einmalige Termine

Streitschlichtung:	27 Gespräche	96 Teilnehmer	davon weiblich 16
Kriseninterventionen:	10 Gespräche	23 Teilnehmer	davon weiblich 10

Elternberatung:	46 Gespräche	89 Teilnehmer
-----------------	--------------	---------------

Lehrerberatung:	122 Gespräche	248 Teilnehmer
-----------------	---------------	----------------

Begleitung Schullandheim:

Klassen 3b und 3c	38 Teilnehmer	davon weiblich 20
Klassen 4b und 4c	45 Teilnehmer	davon weiblich 22

c. Ehrenamtliche Tätigkeiten

Pausenscouts:	31 Termine	607 Teilnehmer	davon weiblich 112
---------------	------------	----------------	--------------------

d. Projektarbeit

Präventionsprojekt Ferdi:

Klasse 1a:	23 Einheiten	gesamt je 27	davon weiblich 12
Klasse 1b:	24 Einheiten	gesamt je 27	davon weiblich 10
Insgesamt:	47 Einheiten	gesamt 1239	davon weiblich 505

no blame:

Klasse 4b	5 Einheiten	gesamt je 8	davon weiblich 1
-----------	-------------	-------------	------------------

Fremd sein:

Klasse 2b	5 Einheiten	gesamt je 22	davon weiblich 12
-----------	-------------	--------------	-------------------

Arbeitsgemeinschaft Lernen lernen:

4. Klassen:	10 Einheiten	gesamt je	9	davon weiblich	2
3. Klassen:	10 Einheiten	gesamt je	10	davon weiblich	7
2. Klassen:	9 Einheiten	gesamt je	12	davon weiblich	8
Insgesamt:	29 Einheiten	gesamt	250	davon weiblich	142

Schuleinschreibung (ganze Schule) 320

Sommerfest (ganze Schule + Familien) 750

e. Kontakte / Fachgespräche (Eltern, Lehrkräfte, Gremien...)

Rektorin:	1x wöchentlich – fester Termin (Jour fix) 3 – 4 x wöchentlich Tür- und Angelgespräche
Lehrkräfte:	durchschnittlich 4 x täglich
Eltern:	durchschnittlich 2 x wöchentlich
Elternbeirat:	EB-Neujahrsempfang 1 x jährlich, Elternbeiratssitzung 2x
Förderverein:	2 – 3 x monatlich
Helferkreis Flüchtlinge:	5 x jährlich
Landratsamt:	2 x telefonischer Kontakt
Jugendamt:	2 x telefonischer Kontakt
Hort:	4 x jährlich
Mittagsbetreuung:	6 x jährlich
Zwergerl-MAK:	6 x jährlich
Großteam:	5 x jährlich
JSA Mittelschule:	3 x jährlich
Lehrerkonferenz:	5 x jährlich

Ort / Datum Pullach, 7. April 2017

Unterschrift (Name) gez. Evelyne Chmiel